



SONDERSCHULEN
THURGAU

Ziel der Präsentation

Überblick

- Sonderschulen für Kinder mit auffälligem Verhalten
- Gründe für Zuweisung
- Ziele
- Methoden

Vorgehen

- Informationen zu allen Sonderschulen für Kinder mit auffälligem Verhalten
- Informationen spezifisch zur Schule Bernrain

Start

- kleiner geschichtlicher Exkurs in die Gründungszeit



Gründung

1843

Thurgauische Landwirtschaftliche Armenschule
durch Thurgauische Gemeinnützige Gesellschaft

Ziele

Erziehung und Volksbildung

Vermeidung von Unglück und Elend im Volk

Anlass

Verelendung in der Bevölkerung

Mit Höhepunkt zwischen 1840 und 1860

Hauptbetroffene ländliche Unterschichten
Heim- und Handarbeiter



Start

22. November 1843
mit 5 Zöglingen



Johannes und Angelika Bissegger-Wellauer (1843 – 1887), das erste Heimleiter-Ehepaar.



SONDERSCHULEN
THURGAU

gestern

«Nach meiner innersten Ueberzeugung muss in einer Rettungsanstalt Liebe den Grundton bilden, der alles erfüllt. Nur Geduld und Sanftmut, nur ein inniges, herzliches Erbarmen ist imstande, einen Charakterfehler wie Hang zum Diebstahl, zur Lüge, zum Vagieren und zur Onanie zu heilen. Nie und nimmer tun es dagegen soldatische Strenge, Kerker und Prügel».

Johannes Bissegger, Heimleiter

«Zu den Gesprächen gehören auch Strafen: Dem Trägen entziehen wir das Essen. Lügner und Nascher strafe ich im Wiederholungsfall immer mit der Rute, ebenso die Trotzigen und Störrischen, wenn Ermahnungen und Belehrungen nicht helfen».

Johannes Bissegger, Heimleiter



Alltag im Heim

Das Leben im Heim hielt sich äusserlich an folgende Tagesordnung

5 - 1/2 6 Uhr Aufstehen, Betten, Waschen und Kämmen

1/2 6 - 6 Uhr Morgenandacht

6 - 1/2 7 Uhr Morgenessen, Verteilen der Arbeit

1/2 7 - 12 Uhr Arbeit, bei Regen Unterricht der Kleinen

12 - 1 Uhr Mittagessen und Erholung

1 - 1/2 8 Uhr Feld- oder Hausarbeit

1/2 8 - 8 Uhr Nachtessen und Gemüse zubereiten

8 - 1/2 9 Uhr Abendandacht und Tagesschluss



1962 Aufhebung der Mädchenabteilung

«Je länger, je mehr würden nur noch schwierige und schwierigste Mädchen angemeldet. Die Pubertätsschwierigkeiten setzten früher ein. So brächten die Mädchen ständig Unruhe. Es würden Zettelchen zwischen Mädchen und Buben ausgetauscht..

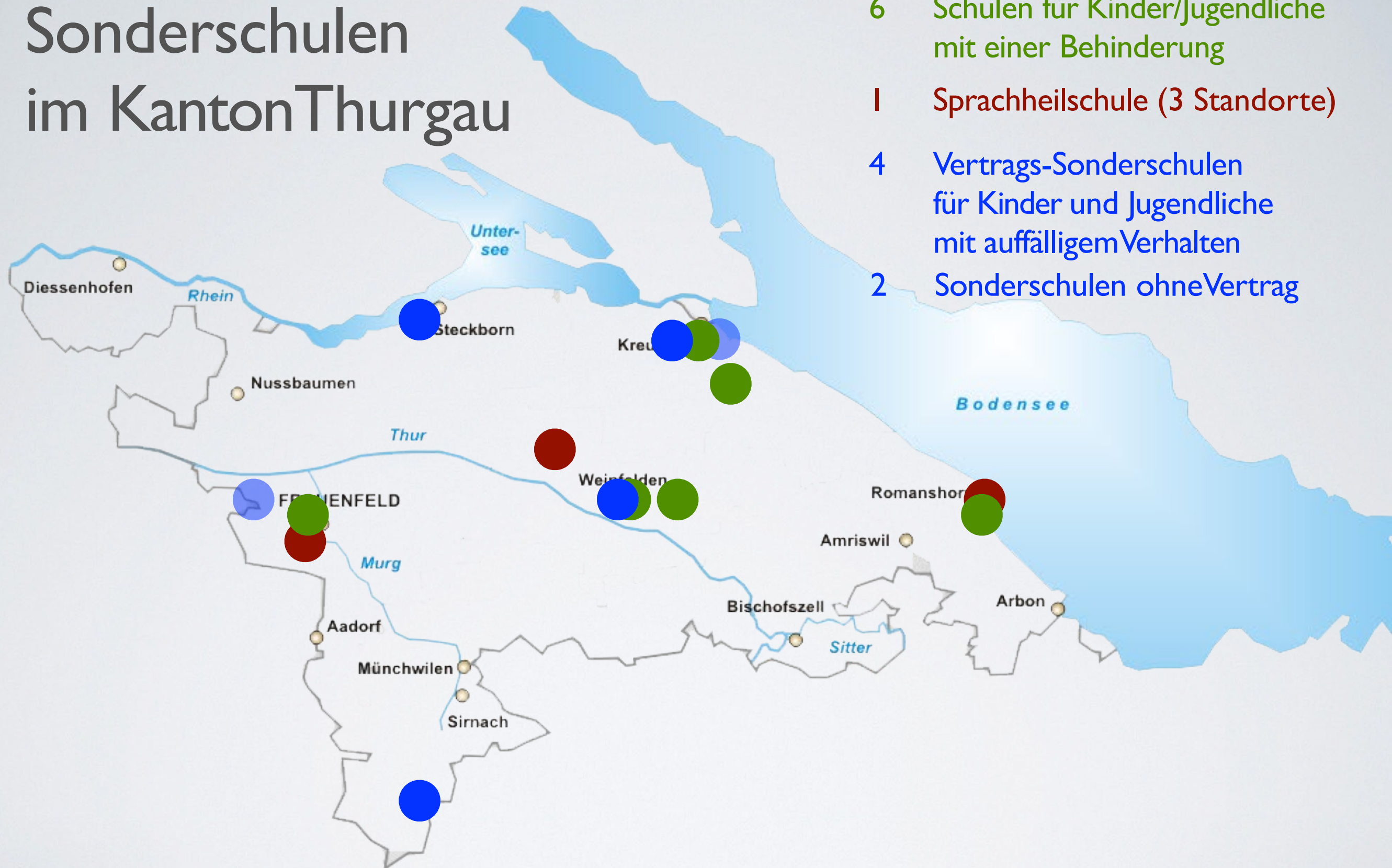
..Es ist wichtig, dass auch schon die Buben weibliche Wesensart und Eigenart erkennen und erleben. Man weiss heute mehr darüber, wie leicht die reine Buben- und Männerherrlichkeit z.B. das Aufkeimen der Homosexualität begünstigt..

..Natürlich würden gerade auch die Festtage weniger festlich werden, wenn keine Mädchen mehr da seien..

Protokoll Aufsichtskommission Dezember 1962



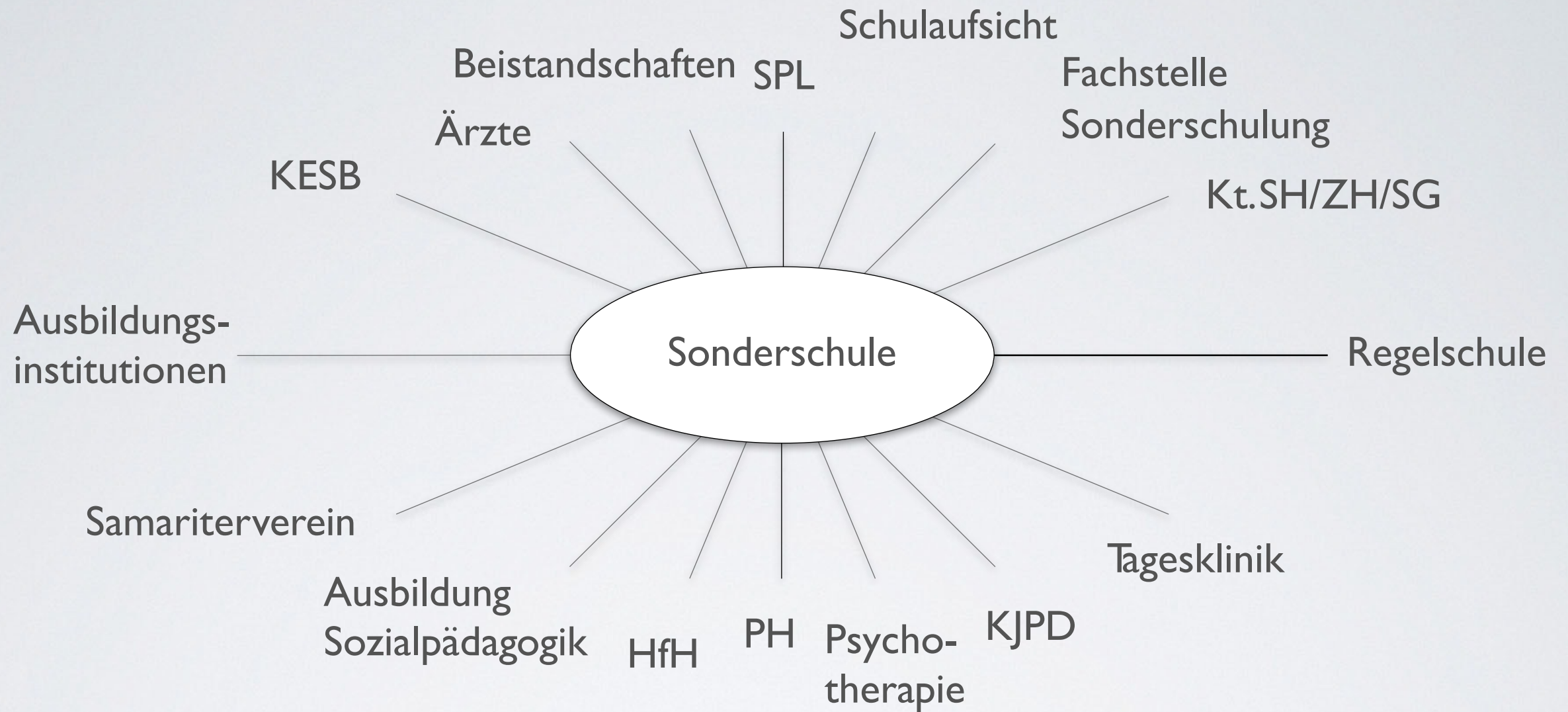
Sonderschulen im Kanton Thurgau



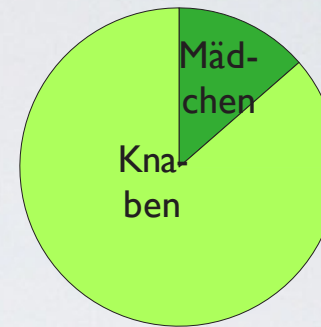
- 6 Schulen für Kinder/Jugendliche mit einer Behinderung
- 1 Sprachheilschule (3 Standorte)
- 4 Vertrags-Sonderschulen für Kinder und Jugendliche mit auffälligem Verhalten
- 2 Sonderschulen ohne Vertrag



Netzwerk



Schülerinnen und Schüler



Mädchen	25	(13.6%)
Knaben	159	(86.4%)

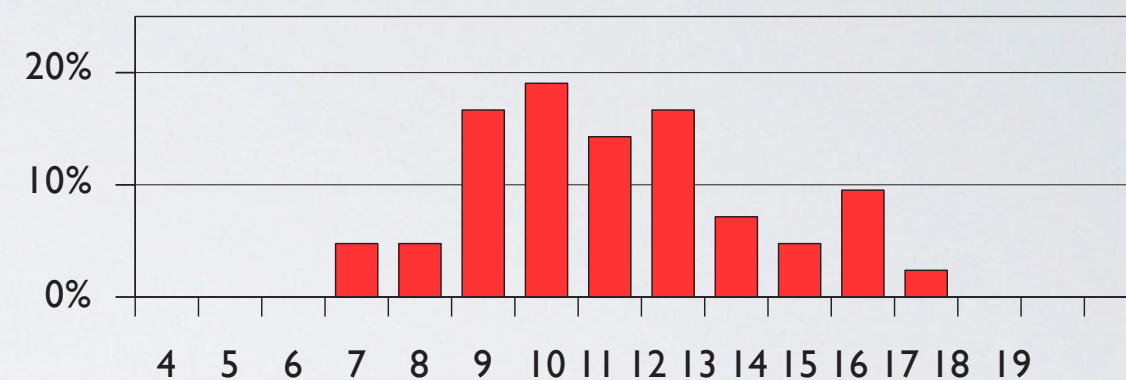
	Förderschule Fischingen	Schulstiftung Glarisegg	Schule Bernrain	Basisstufe Weinfeldern	Wohngruppe Kehlhof	Schloss Kefikon	
Mädchen	11		7	1	2	4	25
Knaben	61	44	35	5	4	10	159
	72	44	42	6	6	14	184



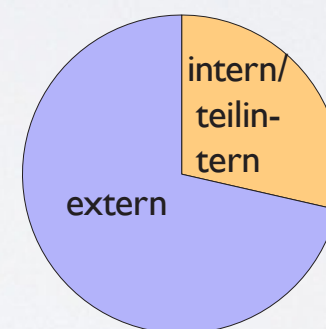
Schülerinnen und Schüler

Schule Bernrain (1.10.19)

Alter



intern/extern



intern/teilintern	12	(28.6%)
extern	30	(71.4%)



Tobias



Name erfunden, Foto aus Buchcover im Internet

ist unruhig

ist laut

schreit

hört nicht zu

kann sich nicht konzentrieren

rennt im Zimmer umher

stört den Unterricht

stört die anderen

...



SONDERSCHULEN
THURGAU

heute

Tobias' Rucksack füllt sich

du bist mühsam!

du bist schwierig!

du bremst die Klasse!

**wegen dir müssen
die andern warten!**

du gehörst nicht zu uns!



pass doch mal auf!

**hast du das schon
wieder vergessen?**

**wegen dir müssen
wir schon wieder
ans Elterngespräch!**



Tobias denkt

ich bin mühsam!

ich bin schwierig

ich kann nicht aufpassen

ich bin ein Bremser

ich vergesse alles

**wegen mir müssen
die andern warten!**

mich hat niemand gern

ich gehöre nicht dazu



Tobias will

lernen

aufpassen

Freunde

nichts vergessen

dazu gehören

**dass die andern mich
gern haben**



es klappt einfach

nicht!



SONDERSCHULEN
THURGAU

heute

vom Schüler zum Sonderschüler

- lieber negative Aufmerksamkeit als gar keine
 - es geht einfach nicht mehr
 - Anmeldung bei der Schulpsychologie
 - Tests und Gespräche
- **Sonderschulstatus**



Hauptgründe für Sonderschulung

ADS,ADHS

Aufmerksamkeit-Defizit-(Hyperaktivitäts)- Störung

ASS

Autismus-Spektrum-Störung

Verhaltensauffälligkeiten

Ursachen im Elternhaus

- Bindungsstörung
- Überforderung
- Verwahrlosung
- Überbehütung und ausgeprägte Verwöhnung
- fehlende Strukturen und Grenzen
- fehlende Liebe



Ziele

Abbau von Verhaltensauffälligkeiten

Schulische Förderung

- Stundentafel TG Sonderklasse
- Lehrplan 21 für die Volksschule
- Fähigkeiten/Leistungsbereitschaft der einzelnen Kinder und Jugendlichen

Reintegration in die Regelschule

Berufswahl/Berufsvorbereitung



Methoden und Leitgedanken

Lösungs- und Ressourcenorientierung

- Trennung von Person und Verhalten
- Schwergewicht liegt auf Stärken und positiv verlaufender Entwicklung
- Klärung von Konflikten mit gemeinsamer Lösungssuche
- Förderung selbstverantwortliches Handeln

Klare Regeln und Strukturen

- für alle von allen

Sicherheit

- Kind/Jugendlicher wird als Mensch geschätzt
- Kann sich auf Erwachsene verlassen

Intensive Elternarbeit



Aktuelles

was uns im Moment bewegt

- viele Kinder
machen wichtige Schritte im Bereich des Verhaltens, des Selbstmanagements, der Schulbildung und der Berufswahl
- einige Kinder
zeigen uns, wie sehr sie in ihrer Entwicklung durch Erfahrungen und die aktuellen Erziehungsberechtigten geprägt sind.
- einzelne Kinder
verdeutlichen uns die Grenzen unseres Handlungs- und Wirkungsraumes
- die Zusammenarbeit mit den Eltern verläuft
 - konstruktiv
 - harzig, kommt nicht vom Fleck
 - kontraproduktivDas Problem des Kindes liegt vor allem am Umstand, dass es die Sonderschule besucht.



was Sie sonst noch wissen wollen ...



SONDERSCHULEN
THURGAU

fragen